

Alten anfänglich nicht wie heut zu Tage bey uns mit Sand / sondern mit Wasser angefüllet gewesen / und beschreibet sie Pancirollus also: Die Alten nahmen ein gewisses Glas / an dessen Boden ein kleines mit Gold umzogenes Löchlein war / damit es von dem Wasser nicht alsobald ausgefressen werden möchte / an dem andern Theil des Glases wurde ein gerader Strich gemacht / und in zwölf gleiche Theil oder Stunden eingetheilet / dann fülleten sie solches Glas mit Wasser / damit es durch obiges kleine Löchlein nach und nach austropffen möchte; Damit man aber die Stunden desto besser anmercken könnte / stecketen sie ein kleines Zeichergen oder Hölzgen in ein wenig leichtes und so genanntes Pantoffel-Holz / welches oben auf dem Wasser schwamme / mit deme von Zeit zu Zeit abnehmendem Wasser aber sich ebenfalls senckete / und jede Stunde ganz eigentlich andeutete und bemerkete / und waren dergleichen Wasser-Uhren hiebvor in dem schönen Kunst-Cabinet des berühmten Jesuitens R. Patris Athanasii Kirchers zu sehen / unter welchen eine von besonderer Erfindung / nicht nur die mit dem Lauff der Zeit forteilende Stunden zeigte / sondern auch / gleich der schönsten Fontaine / das Wasser hoch in die Höhe spritzete. Weil aber das Wasser in diesen Stunden-Zeichern sehr bald schleimete / faulete / und das kleine Löchlein verstopffete / hat man / an statt des Wassers / den Sand zu gebrauchen angefangen / wo aber / wann und von wem diese neue Art der Stunden-Gläser hervor gebracht worden / ist mir unwissend.

Es ist aber die Wissenschaft die Sand-Uhren zu machen lange Zeit frey geblieben / nun aber soll es / wann ich anderst recht berichtet worden / in Nürnberg unter die gesperrte Handwercker gezehlet / und zu einem ordentlichen Handwerck worden seyn / daher sie auch zu gedachten Nürnberg folgende Uhren zum Meister-Stück machen / (1) eine kleine Uhr mit Bley-Sand / (2) eine Uhr mit vier Gläsern / von weissen Sand / davon das erste die viertel / das andere die halbe / das dritte drey viertel / und das vierte die ganze Stunde andeutet / (3) eine Uhr von dreyen Stunden / ebenfalls mit weissen Sand gefüllet / (4) eine Uhr von zweyen Gläsern / deren eines mit der halben / das andere mit der ganzen Stund auszulauffen pfleget: Woraus erhellet / daß die Sand-Uhren sowohl der Grösse der Gläser als dem Sand und der Gehäuse nach mercklich unterschieden seyen.

Die Grösse belangend / findet man einige kaum eines Fingers lang / die jedoch eine ganze Stunde lauffen / auch einige wohl einer
gu